

“Let´s move together”

Projekttag an den Fachschulen für Heilerziehungspflege und -hilfe der Barmherzigen Brüder Gremsdorf

5. und 6. Juli 2017

Ziel und Intention des Projekts von Seiten der Schule:

Das Projekt richtete sich an Schüler in zwei Klassen (HepH und Unterkurs Hep). Unter dem Deckmantel des Sports war es uns als Lehrkräfte wichtig, dass Schüler die Bedeutung des Sports für den Menschen allgemein und auch für Menschen mit (geistiger) Behinderung kennenlernen und vor allem auch erfahren und live erleben.

Idee war es auch, dass die Schüler möglicherweise Lust darauf bekommen, sich in ihrem beruflichen Alltag für den Sport in der Einrichtung stark zu machen und auch initiativ werden, um möglicherweise Angebote selbst anzubieten.

Fokus war unter anderem auch den Sport mit Menschen mit Behinderung mitzuerleben.

Organisation

Die Organisation wurde initiiert durch Sandra Ziller von Special Olympics Deutschland (SOD). Sie stellte den Kontakt zu Martin Hötzl in Bruckberg her.

Die Organisation lief von Beginn an reibungslos. Das Team in Bruckberg zeichnete sich durch absolute Offenheit und Verlässlichkeit aus, und ich hatte als hauptverantwortliche Lehrkraft von Anfang an ein gutes Gefühl, dass das Projekt erfolgreich werden wird.

Meine Ideen wurden aufgenommen und es wurde ein Seminarplan erstellt, der nach einer „Optimierung“ und Wünschen meinerseits zeitnah und zuverlässig auf meine Bedürfnisse abgestimmt wurde.

Die Teilnahme am „Ansbacher Netzwerklauftag“ war so super organisiert, dass wir uns nach der Anmeldung um nichts mehr kümmern mussten.

Ein großer Dank gilt meinerseits SOD, weil wir die einmalige Chance erhalten haben, ohne Kosten das Projekt durchführen zu können. Für die Fachschule war das ein außerordentlich großzügiges Angebot.

Inhalte

Bei den Inhalten war mir als Lehrkraft wichtig, dass die Schüler folgende Schwerpunkte vermittelt bekommen, praktisch und auch etwas „theoretisch“:

- Bedeutung des Sports für Menschen mit Behinderung
- Besonderheiten im Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung
- Methodik und Didaktik für Sportstunden

Alle Inhalte wurden aufgegriffen und vor allem auch praktisch erlebt. Für die Schüler war das – so entnahm ich aus der Auswertung – ein sehr besonderes Erlebnis. Vor allem zusammen mit den Menschen mit Behinderung zu laufen und auch selbst das erste Mal an einem Lauf teilzunehmen. Nach dem ersten Tag war schon das Ziel erreicht. Schüler waren davon überzeugt, dass der Sport vor allem in unserer Einrichtung implementiert werden muss. Sie schilderten vom Lauf tolle Eindrücke und waren selbst begeistert von dem gemeinschaftlichen Projekt.

Als Anregung nehmen wir mit, dass die Schüler sehr gerne mal ein Training live in Bruckberg erlebt hätten. Ich würde bei einer Wiederholung des Projekts zwei Tage vor Ort in Erwägung ziehen. Das wäre als Erlebnis sicher noch toll gewesen.

Eingebettet waren die zwei Tage Bruckberg in ein 4-Tage Projekt. Am Dienstag haben wir gemeinsam einen Einstieg gemacht und waren mit der hausinternen Walkinggruppe unterwegs. Am Freitag waren wir in einer Schule für geistig behinderte Kinder und durften hier nochmal einen Sportunterricht erleben. Das war insofern ein sehr guter Synergieeffekt, weil wir dort viel erlebt haben, was wir am Tag zuvor in der Schule gelernt hatten.

Referenten

Martin Hötzl, Nico Baumgartner und Volker Wehner sind Trainer mit Leib und Seele und genau das war zwei Tage lang zu spüren.

Abgesehen davon, dass sie sich durch eine Professionalität auszeichnen und ihre langjährige Erfahrung authentisch zum Ausdruck brachten, haben Sie zur Erreichung meines Ziels beigetragen. Noch heute ist das Projekt Thema in der Schule und die Schüler schwelgen noch immer in Erinnerungen. Außerdem sind ein Teil der Schüler sehr motiviert und werden in der Einrichtung aktiv werden.

Die drei Referenten haben sich durch eine so hohe Kooperationsbereitschaft ausgezeichnet und das ist für mich, die Schule, die Schüler und auch die Einrichtung ein Geschenk. Wir werden über das Projekt hinaus auf jeden Fall in Kontakt bleiben und hoffentlich gemeinsam immer wieder einmal etwas machen. Optimalerweise wiederholt sich im nächsten Jahr unser Projekt. Das wäre ein Traum. Ich kann die drei nur empfehlen, wenn es darum geht, dass es mehr solcher Angebote geben soll.

Was aktuell seitdem passiert ist:

- Zwei Schüler werden als Trainer die hausinterne Fußballmannschaft übernehmen zusammen mit einem Kollegen aus dem BBB der Werkstatt.
- Eine Schülerin möchte in der Werkstatt eine Tischtennis- Frauengruppe machen.
- Die Schüler planen, am „Tag der Bewegung“ in Bruckberg teilzunehmen.
- In Gremsdorf soll in diesem Jahr ein trägerweites Fußballturnier ausgetragen werden. Hierzu hoffen wir, dass die Schule und die Einrichtung zusammen arbeiten und es ein gemeinschaftliches Projekt wird. Angedacht ist eine Einladung der Bruckberger. Das wird nächste Woche Thema in der Planung werden.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen beteiligten Personen. Wir hoffen sehr, dass wir das Projekt wiederholen können.

Sandra Ilgner
Fachlehrerin - Augustinus-Schule

